

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
<b>Herausgeber:</b>	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
<b>Band:</b>	87 (1945)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	Beobachtungen über die Wirkung des DDT Geigy (Dichlordiphenyltrichlormethylmethan) auf Vogelmilben und Federlinge
<b>Autor:</b>	Schmid, G.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-592258">https://doi.org/10.5169/seals-592258</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Aus dem Vet. bakteriologischen und parasitologischen Institut der  
Universität Bern. Abteilung Geflügelgesundheitsdienst.  
Direktor: Prof. Dr. G. Schmid.

## Beobachtungen über die Wirkung des DDT Geigy (Dichlordiphenyltrichlormethylmethan) auf Vogelmilben und Federlinge.

(*Dermanyssus avium* und *Menopon*-Arten.)

Von G. Schmid.

Die Bekämpfung des Hautungeziefers beim Geflügel gestaltete sich bisher umständlich, weil die Milben tagsüber sich größtenteils in den Ritzen des Holzwerkes aufhalten. Sie treten nachts hervor, befallen die Tiere und saugen Blut bis zur tödlichen Anämie. Die Federlinge halten sich außer auf den Hühnern auch in den Legenestern auf.

Das Insektizid DDT ist geruchlos, wasserunlöslich, dagegen fettlöslich und wirkt als Kontaktgift.

Der Eintritt in den Organismus der Insekten und Spinnentiere geschieht in den Tastorganen der Gliedmaßen-Enden.

Von dieser Eintrittspforte aus wandert die gelöste Substanz in den peripheren Nerven nach den Bauchganglien.

Die alsbald einsetzende Erregung dieser Nerven führt zu einem Dauertremor der Gliedmaßen. Die Folge ist eine Anhäufung von Milchsäure im Körper der Parasiten, so daß rasch eine tödliche Azidose entsteht.

### 1. Wirkung der DDT-Reinsubstanz auf Vogelmilben.

DDT-Substanz in Azeton gelöst wurde in Weithalsgläsern von 65 cm<sup>2</sup> Innenfläche durch Verdunstenlassen des Lösungsmittels an der Gefäßwand deponiert und anschließend die Parasiten eingesetzt.

160 Kontroll-Milben, die in einem Gefäß gehalten wurden, in dem lediglich Azeton zum Verdunsten eingebracht worden war, bewegten sich während dieser Zeit normal und lebhaft.

### 2. Wirkung von Gesarol-Pulver auf Vogelmilben.

In eine 500 ccm Weithalsflasche wurden etwa 1000 Milben eingesetzt, dazu 0,3 g Neocidol-Pulver und das Ganze einmal durchgeschüttelt.

5 Stunden später lagen alle Milben zappelnd am Boden des Gefäßes. Am Morgen des folgenden Tages — 15 Stunden nach Beginn des Kontaktes — waren alle Milben bewegungslos.

**Versuch in Weithalsfläschchen mit 65 cm<sup>2</sup> Innenfläche.**

Bezeichnung der Gläser	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5
Menge DDT-Substanz pro Glas	0,01 g = 0,15 mg pro cm <sup>2</sup>	0,005 g = 75 γ/cm <sup>2</sup>	0,002 g = 30 γ/cm <sup>2</sup>	0,001 g = 15 γ/cm <sup>2</sup>	—
Zahl der Milben	30	30	30	30	30
erste Bewegungs-Störungen beobacht. nach	4 Min.	15 Min.	15 Min.	15 Min.	normal sich bewegend
Die Mehrzahl der Milben leblos nach	40 Min.	55 Min.	70 Min.	100 Min.	normal sich bewegend

**Versuch in Weithalsfläschchen mit 65 cm<sup>2</sup> Innenfläche.**

Glas Nr.	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
Menge der DDT-Substanz	1 cm <sup>3</sup> 0,01% L. = 0,15 γ/cm <sup>2</sup>	1 cm <sup>3</sup> 0,1% L. = 1,5 γ/cm <sup>2</sup>	1 cm <sup>3</sup> 1% L. = 15 γ/cm <sup>2</sup>	1 cm <sup>3</sup> 1% L. = 15 mg/cm <sup>2</sup>
Zahl der Milben versch. Alters	360 Milben	550 Milben	430 Milben	180 Milben
erste Störungen der Motilität n. mitzappelnden Bewegungen am Boden liegend nach	3 Stunden	30 Minuten	15 Minuten	2 Minuten
Alle Milben bewegungslos n.	9 Stunden	5 Stunden	3 Stunden	15 Minuten
	33 Stunden*	24 Stunden*	12 Stunden	5 Stunden

\* Einige junge Milben waren widerstandsfähiger. Sie lebten 24 bis 48 Stunden länger als die übrigen Milben.

### 3. Wirkung der DDT-Substanz auf Federlinge.

Die Federlinge standen in Kontakt mit einem Substanz-Film, der durch Verdunstenlassen von 1 ccm einer 1%igen Lösung in einer kleinen Petrischale entstanden war.

#### Beobachtungen.

nach Beginn des Kontaktes mit der Substanz:	Aufbäumen in wildem Zappeln, Abfallen von der Wand, Unvermögen an der Wand hochzuklettern.
nach 3 Minuten:	
nach 25 Minuten:	Alle Federlinge liegen auf dem Rücken mit. Dauertremor der Gliedmaßen.
nach 100 Minuten:	ein Teil der Federlinge zeigt keine Bewegung mehr, einige zucken noch schwach.
nach 8 Stunden:	alle Federlinge sind leblos.

Eine Erholung der Parasiten nach Beginn des Tremors ist nie beobachtet worden. Die Bindung der Wirksubstanz mit den Nervenzellen ist offenbar irreversibler Natur.

Zahlreiche Experimente haben ergeben, daß die Kontaktgiftwirkung gegenüber Säugetieren praktisch null ist.

Gestützt auf diese experimentellen Beobachtungen wurde die Bekämpfung des Hautungeziefers beim Geflügel auf eine neue Basis gestellt.

Die Tiere werden mit Neocidol eingestäubt und der Stall nach gründlicher mechanischer Reinigung mit Gesarol-Brühe ausgespritzt.

#### Zusammenfassung.

Die DDT-Wirksubstanz verursacht bei Vogelmilben und Federlingen schon nach Kontakt mit kleinsten Bruchteilen eines  $\gamma$  ( $1 \gamma = 0,000001 \text{ g}$ ) einen tödlich ausgehenden Tremor.

Die Bekämpfung des Hautungeziefers beim Geflügel auf dieser Basis hat sich bereits praktisch bewährt.

#### Literatur.

Wiesmann R. und Fenjves P.: Autotomie bei Lepidopteren und Dipteren nach Berührung mit Gesarol. Mitt. Schweiz. Entomolog. Gesellschaft, Bd. 19, 1944. — Läuger P., Martin H., Müller P.: Helv. Chem. Archiv. 27, 892 (1944). Über Konstitution und toxische Wirkung von natürlichen und neuen synthetischen insektentötenden Stoffen. — Engler H.: Hühnerhaltung und Hühnerzucht 1943.



$$s = \sqrt{\frac{\sum x^2 - \bar{x} \cdot \sum x}{n-1}}$$

$$m = \frac{s}{\sqrt{n}} \Rightarrow$$